

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderats „Unsere Liebe Frau“
am 20. Juli 2022

Ort: Gemeindesaal St. Urban
Zeit: 19.30 Uhr – 21.45 Uhr

Anwesend:

Barbara Bauer-Lieberth, Florian Ernst, Marlene Götz, Hedi Heindl, Hedwig Kemmer, Birgit Kreß, Christian Schneider, Markus Schneider, Andrea Schöppner, Volker Schug, Renate Zeißner, Steffen Wenker, Matthias Schwarzmann; Walter Milutzki

Entschuldigt:

Melanie Kuhn-Lange

TOP 1: Begrüßung

Die Vorsitzende Birgit Kreß eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Pfarrgemeinderatsmitglieder, ferner den Gast Walter Milutzki. Die Moderation der Sitzung wird zukünftig zwischen den beiden Vorsitzenden abwechseln, die Sitzungen sollen nicht länger als zwei Stunden dauern.

TOP 2: Geistliches Wort

Christian Schneider wählt hierzu das Glaubensbekenntnis der Weltversammlung der Christen von Seoul 1990 zum Thema „Zuversicht und christliche Hoffnung“.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 26. April 2022 wird ohne Beanstandungen einstimmig angenommen.

TOP 4.: Bericht aus dem SBR

Der Vorsitzende des SBR Matthias Schwarzmann stellt die Mitglieder des neuen SBR namentlich vor. Er führt zusammen mit Marion Krüger-Hundrup, die nachberufen wurde, den Vorsitz. In den SBR wurde ebenso Hedi Heindl nachberufen. Barbara Bauer-Lieberth wurde als Delegierte in den Diözesanrat gewählt. Die pastoralen Handlungsfelder wurden mit dem vorläufigen Pastoralkonzept beim Heinrichsfest dem Erzbischof übergeben.

TOP 5.: Forum Bamberger Westen

Der Termin für das Forum ist auf den 12. November 2022 festgelegt, sodass der neue Pfarrer Helmut Hetzel anwesend sein kann. Das Konzept steht fest und nach der Sommerpause werden Flyer verteilt und eine entsprechende Einla-

derung auf der Homepage stehen. Als Anmerkung weist Matthias Schwarzmann auf die künftige Gestaltung von Pfarrbüros in drei Kategorien hin: 1. dienstleitender Pfarrer, 2. Orte mit hauptamtlichen Mitarbeitern, 3. Pfarreien ohne hauptamtliche Mitarbeiter.

TOP 6.: Informationen aus dem Diözesanrat

Andrea Schöppner berichtet über die Frühjahrs-Vollversammlung des Diözesanrats, bei der u.a. der Synodale Weg und der Umgang mit Missbrauchsoptionen diskutiert wurden. Ein entsprechender Sachausschuss soll gebildet werden, für den sich Andrea Schöppner bewerben wird. Bei der konstituierenden Sitzung des neuen Diözesanrats am 22.10. 2022 sollen die Sachausschüsse eingerichtet werden.

TOP 7: Katholische Erwachsenenbildung

Walter Milutzki und Professorin Rotraud Wielandt haben Themenstellungen für die Erwachsenenbildung erarbeitet, z.B. Synodaler Weg, Spiritualität in der Kirche, Frage der Kirchenaustritte, Besuch bei der altkatholischen Gemeinde in St. Josef. Der erste Vortrag ist im Oktober vorgesehen und wird rechtzeitig in „Zeit & Ort“ und im FT angekündigt.

TOP 8: Situation in St. Martin

Im Problemfall St. Martin ist nach Aussage von Christian Schneider eine Befriedung gelungen, obwohl die Bildung eines neuen Pfarrgemeinderats bei nur zwei Kandidaten nicht gelungen ist. In einer Zukunftswerkstatt Anfang Juli diskutierten 30 Pfarrmitglieder in Gruppen über folgende Themen: Citypastoral, Kommunikation, Spiritualität, Jugendarbeit, Liturgie und Kirchenmusik. Dieser Anstoß für einen Neuaufbruch wurde allgemein positiv beurteilt und man hofft nun auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarrer und der neuen Gemeindeführerin.

TOP 9: Neuer Pfarrer – Infos zum Start

Ein erstes Treffen mit dem neuen Pfarrer Helmut Hetzel hat in einem kleinen Kreis bereits stattgefunden, ebenso mit dem Pastoralen Team. Der Eindruck ist sehr positiv. Pfarrer Hetzel kommt gern nach Bamberg und möchte, dass die Pfarrei Gaustadt, für die er auch zuständig sein wird, stärker angebunden wird. Am 16. Oktober um 15.00 Uhr wird in der Oberen Pfarre die Begrüßung in größerem Rahmen stattfinden.

TOP 10: Blick in die Zukunft: Spiritualität und Gemeindeleben

Christian Schneider stellt zu Beginn seiner Ausführungen die Frage, was das Wesentliche unseres Gemeindelebens ist und was uns von anderen Gruppierungen unterscheidet. Bei begrenzten Ressourcen an Personal und aktiven Gläubigen müssen neue Wege gefunden werden, wie sie etwa die Freikirchen bieten: Familiäre Strukturen, Angebot an Spirituellem, Gefühl der Beheimatung, Möglichkeiten der Sinndeutung. Für unser Gemeindeleben sollte überlegt werden:

Dienen geplante Aktionen der Spiritualität und Frömmigkeit?

Welche Aktionen sind notwendig im Sinn einer Schwerpunktsetzung bzw. Beruhigung des Gemeindelebens?

Auf welche Weise wird ein guter Geist in der Gemeinde durch Empathie und Offenheit gefördert?

Was kann mit mehr Achtsamkeit in der Gemeinde bei genereller Überlastung von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen noch durchgeführt werden?

Der Glaube sollte uns in unserer Lebensführung begleiten und uns befähigen, gelassener zu werden.

Bei der nachfolgenden Diskussion wird mehr Eigenständigkeit von Laien angemahnt und die Entlastung vom Pfarrer bei der Verwaltungsarbeit zugunsten liturgischer Aufgaben. Trotz einer eingerichteten Verwaltungsleitung ist der Pfarrer immer noch rechtlich verantwortlich. Die Kommunikation im organisatorischen Bereich sollte optimiert werden, z.B. durch eine Helfer-App. Man sollte Angebote eventuell reduzieren bzw. priorisieren, dafür aber optimal vorbereiten. Allgemein wird ein Gemeindetag gefordert, außerdem ein Ersatz für den weggefallenen Gemeindeausschuss.

TOP 11: Fragen, Austausch und Sonstiges

Birgit Kreß stellt die Frage nach der Vorgehensweise für die inhaltliche Arbeit des PGR. Das Problem einer effizienteren Kommunikation wird zurückgestellt zugunsten einer ersten Begegnung mit dem neuen Pfarrer am 27.10. 2022. Für Januar 2023 ist der Gemeindetag geplant.

Walter Milutzki nimmt nach einstimmigem Beschluss künftig an den Sitzungen des PGR teil.

TOP 12: Termin der nächsten Sitzung

Die nächsten Sitzungen des Pfarrgemeinderats finden am 27.10. 2022 und am 14.12. 2022 statt.

gez.

Renate Zeißner, Protokollführerin

Birgit Kreß, Andrea Schöppner, Vorsitzende